

Gelungener musikalischer Weihnachts(au)s(klang)

Festliches Weihnachtskonzert zu Dreikönig mit dem Adam-Gumpelzhaimer-Chor erstmals unter Leitung von Claudia Judex

Altenmarkt. Eine gelungene Premiere war nach der langen Corona-Pause das festliche Weihnachtskonzert des Adam-Gumpelzhaimer-Chors erstmals unter der Leitung von Claudia Judex. Das Kirchenkonzert zum Dreikönigstag in der Baumburger Kirche spiegelte einen weihnachtlichen Reigen barocker Weihnachtswerke wieder und wurde von verschiedenen Ensembles getragen, darunter der Knabenchor der Trostberger Realschule, das Chiemgauer Blockflöten-Ensemble, ein Orchester unter Konzertmeister Alexander Krins und mit Werner Rockel an der Orgel sowie natürlich der Adam-Gumpelzhaimer-Chor. Im Mittelpunkt stand die „Weihnachtsgeschichte“ von Arnold Melchior Brunkhorst mit Soli von Eva Maria Amann, Hans-Joachim Bernhart und Sebastian Rindberger.

Claudia Judex leitete zum ersten Mal in Baumburg solch ein umfangreiches weihnachtliches Konzert mit dem Adam-Gumpelzhaimer-Chor. Die aus Rabenden stammende Kirchenmusikerin und Musiklehrerin an der Trostberger Realschule trat damit in die Fußstapfen von Christian Günther, der jahrzehntelang den Baumburger Weihnachtskonzerten einen besonderen Stellenwert im musikalischen Chiemgau gegeben hatte. Judex konnte dabei auf umfangreiche talentierte musikalische Unterstützung bauen und so, wie Gemeindeformentorin Irmi Huber zur Begrüßung sagte, im übertragenen Sinne den weihnachtlichen „Glanz der Sterne

vom Himmel in die Baumburger Kirche holen“.

Neben dem etablierten Adam-Gumpelzhaimer-Chor waren der Knabenchor, den sie seit Januar 2023 an der Trostberger Realschule leitet, und das Chiemgauer Blockflöten-Ensemble, welches sie 2014 mit befreundeten Musikerinnen gründete, zu hören. Als Solisten gewann sie Eva Maria Amann (Sopran) sowie Hans-Joachim Bernhart (Bass) und neu den jungen, talentierten Tenor Sebastian Rindberger, der seit 2023 am Mozarteum Gesang studiert. Das musikalische Gesamtbild rundete die Orchesterformation um Konzertmeister Alexander Krins mit Werner Rockel an der Orgel ab.

Das Programm spiegelte einen barocken Weihnachtsreigen wider – wie für die Baumburger Kirche geschaffen. Zur Eröffnung spielte das Orchester „Das Volk, so im Finstern wandelt“ eines unbekannten Komponisten, welches Eva Maria Amann mit einem wunderbaren Solo begleitete. Johann Stadlmayr's „Coelo rores“ – eines der wenigen Chorwerke des 17. Jahrhunderts, das mit Blockflöten besetzt ist – beschreibt die Freude der Natur und aller Lebewesen über die Geburt Christi. Mit einem festlichen „In dulci jubilo“ von Gregor Josef Werner trat der neu gegründete Knabenchor im Wechsel mit dem etablierten großen Chor im harmonischen Wechselspiel ins musikalische Rampenlicht. Kräftig und klar zugleich sorgte der Knabenchor für einen erfrischend neuen Klang in der Baumburger Kirche, denn

meist dominieren die weiblichen Stimmen in Kinder- und Jugendchören. Auch hier brachte Judex neue Akzente in die bekannte Atmosphäre.

Mit Giovanni Gabrielis „Hodie Christus natus est“ löste ein Italiener die vorangegangenen österreichischen Barock-Komponisten ab. Sein Werk war wie für das achstimmige Blockflöten-Ensemble geschrieben – auch eine wunderschöne weihnachtliche Weise. Das Chiemgauer Blockflöten-Ensemble untermalte auch das vom Chor getragene „Dank sagen wir alle Gott“ aus der Feder von Heinrich Schütz. Auch das Werk für das Orchester stammt von einem italienischen Barock-Komponisten: Arcangelo Corelli. Sein großes Weihnachtskonzert war ein weiterer Glanzlicht des Nachmittags.

Den Höhepunkt bildete die „Weihnachtsgeschichte“ des Celler Barock-Komponisten Arnold Melchior Brunkhorst – eine 1:1-Abbildung des Weihnachts-Evangeliums nach Lukas. Ein Werk, das sicher auch dem verstorbenen Christian Günther gefallen hätte – für Chor, Orchester und Solisten, weihnachtlich, barock und festlich. Ein Werk, in dem die Solisten zum Tragen kamen.

Neuer Stern am Solisten-Himmel der Region

Neben Eva Maria Amann und Hans-Joachim Bernhart, deren Stimmen in den Kirchen der Re-



Erstmals unter der Leitung der neuen Chorleiterin Claudia Judex präsentierte der Adam-Gumpelzhaimer-Chor gemeinsam mit weiteren Ensembles und Solisten sein festliches Weihnachtskonzert in der Baumburger Kirche.

– Foto: Schlaipfer

gion öfter erklingen und deren hohes Niveau bekannt ist, durfte man in Baumburg gespannt sein auf eine neue Stimme. Mit Sebastian Rindberger ist ein neuer Stern am heimischen Solisten-Himmel aufgetaucht. Der junge Tenor, der gleich das einleitende Rezitativ „Es begab sich aber zu der Zeit“ übernahm, hat eine umfangreiche Ausbildung hinter sich. Er stand bereits als Kind beim Salzburger Adventssingen im großen Festspielhaus auf der Bühne, war bei

den Salzburger Chorknaben und gewann mit den ConChords den österreichischen Bundeswettbewerb „Prima la musica“. Seit Oktober 2023 studiert er Gesang am Mozarteum bei Prof. Christoph Strehl. In der „Weihnachtsgeschichte“ übernahm er das Gros der Soli – mit Bravour. Ein Grundstein für weitere Auftritte in der Region ist gelegt.

Insgesamt überzeugte die neue Leiterin Claudia Judex mit der Zusammenstellung sowohl der Wer-

ke als auch der Ensembles und Darbietenden in ihrem gelungenen Debüt in der vollen Baumburger Kirche. Das nächste Konzert des Adam-Gumpelzhaimer-Chors in Baumburg ist bereits in Planung. Am 7. Juli gibt es eine Hommage an den in Vergessenheit geratenen Komponisten Jan Dismas Zelenka. Claudia Judex wird es in Zusammenarbeit mit Roland Büchner leiten, der auch das Dirigat führen wird.

– sts